

Diessenhofen / Willisdorf

St. Katharinental 11.2

Siedlung:	St. Katharinental
Flurnamengebiet:	St. Katharinental
Assekuranz-Nr.:	16/2-0067
Parzellen-Nr.:	1
Heutige Nutzung:	Kirche Konzertsaal
Objektname:	St. Katharinental
urspr. Funktion:	Klosterkirche
Koordinaten O/N:	2697417 / 1283102
Erstes Inventar:	1998
Ordentl. Revision:	2011
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	Spezielle Arbeitszone, Zone archäologischer Funde, ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	Gebiet 1 (A-Gebiet), Einzelelement 1.0.1 (Schützenswertes Einzelelement)

Einstufung: **besonders wertvoll**



Foto-Nr. 09_218_00

Schutzziele

-

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Klosterkirche, erbaut 1732-34 von Johann Michael Beer von Blaichten.

Stättlicher Giebeldachbau mit wenig Fensterfläche. Im Osten folgt dem zweijochigen Schiff das eingezogene, einjochige Altarhaus und der zweijochige Nonnenchor mit firstniedrigerem Walmdach. Glockenreiter mit Zwiebelhaube bekrönen den Chorbau. Nördlich des Altarhauses liegt die Einsiedlerkapelle mit eingeschossigem Schiff und zweigeschossigem Chorraum (Krankenkapelle) im Westen. In der südlichen Ecke zwischen Langhaus und Altarhaus liegt die Sakristei mit flachem Pultdach. Westfassade regelmässig befenstert: vier Fenster mit gehörten und doppelt gestuftem Rahmenprofil, drei Hochfenster und zwei Figurennischen, im Giebfeld ebenfalls Figurennische umrahmt von zwei Fenstern in Form eines Dreipasses, darüber querovaler Oculus. Giebfeld auf halber Höhe durch einen Gurt gestuft. Die Nischenfiguren im Giebfeld stellen die Einsiedler Muttergottes, über dem Hauptportal die Heiligen Josef und Dominikus dar (Werke des Johann Josef Auer von 1734, 1975 neu gefasst). Hauptportal mit flankierenden Pilastern und Dreieckgiebel.

Das erste Kirchenschiffjoch mit reich geschmückter Orgelempore. Wand- und Deckengemälde, Gewölbestuckaturen, Hoch- und Seitenaltäre, Kanzel sowie die weitere Ausstattung ergeben ein herausragendes Inneres. Ausmalung der Kirche, Einsiedlerkapelle und Sakristei durch den Konstanzer Hofmaler Jacob Carl Stauder.

Beeindruckende Schöpfung des süddeutschen Barocks. Die Klosterkirche bildet zusammen mit dem links anschliessenden Westflügel des Konventsgevierts und dem mächtigen Kornhaus im Südflügel eine beeindruckende Situation.

Alle relevanten Quellen zur Haus- bzw. Besitzergeschichte im Hinweisinventar 1998. Restaurierung 1927/28 unter Albert Rimli. 1976-79 Aussenrestaurierung. Gesamtrestaurierung der Kirche von 2005-07.

Die Kirche zählt aufgrund ihrer geschichtlichen und gestalterischen Eigenschaften sowie ihrer kunstvollen Ausstattung und hervorragenden Stellung in der Baugruppe zu den bedeutendsten Bauten am Ort.

Dokumentation: Neues Licht auf Fischingen. Die Restaurierung der Klosterkirche 2000-2008. Denkmalpflege im Thurgau 10. Frauenfeld 2008, S. 170-174. - Güntert, Gabriela. Sie bauten den Thurgau: Die Architekten Brenner. Denkmalpflege im Thurgau 6. Frauenfeld 2004, Nr. 31. - Knoepfli, Albert. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Band IV: St. Katharinenthal. Bern 1989, S. 41-70. - Hux, Angelus/Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 416-423. - Müller, Ernst (Hg.). Der Thurgau in alten Ansichten. Druckgraphiken von 1500 bis um 1880. Frauenfeld 1992, Nr. 704-706. - Orgelverzeichnis Schweiz und Lichtenstein, www.orgelverzeichnis.ch (Stand: 14.02.2014). - Jäggi, Carola. Spätmittelalterliche Frauenklöster im südwestlichen Bodenseeraum: Kulturelle Netzwerke avant la date. In: Visuelle Kultur und politischer Wandel - der südliche Bodenseeraum im Spätmittelalter zwischen Habsburg, Reich und Eidgenossenschaft. Beiträge der internationalen Tagung des Historischen Museums Thurgau vom 16./17. Januar 2014. Hg. Elke Jezler. Konstanz 2015, S. 53-71. - Ducret, Madeleine et al. (Hg.). Schätze des Glaubens. Kostbarkeiten aus dem Besitz der thurgauischen Kirchgemeinden. Frauenfeld 1999, S. 59, 222, 590. - Bungalow. Thurgauer Experimente im Systembau. Denkmalpflege im Thurgau 19. Basel 2017, S. 104-111. - Oase im Alltag. Gärten und Freiräume im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 22. Basel 2020, S. 33-41 - Licht- und Farbenzauber. Glasmalerei im Thurgau. Denkmalpflege im Thurgau 23. Basel 2022, S. 234 - 237

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Inстанz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	27.11.2009
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	ö.-r. Anmerkung	04.12.2008
Gemeinde	Schutzplan Natur- und Kulturobjekte	Geschütztes Kulturobjekt	19.08.2003
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	15.02.1985
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	ö.-r. Anmerkung	15.02.1985

Auszug aus dem Brandkataster

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise
1808/1	die Kloster Frauen	1808	fl. 42'000	Kirche/Convent/ Bedstube/Kornhaus; 1M
1894/317	St. Katharinalthal Convent	1864	Fr. 50'000	Kirche/Chor; Stein
1895/263	Kranken & Greisenasyl	1895	Fr. 58'000	Kirche; 1M
angeb. No.262				
1908/263	Kranken-Greisen-Asyl	1908	Fr. 58'000	Kirche; 1M
angebaut an 264 mit B.				
1924/546	Staat Thurgau: Kranken & Greisenasyl	1924	Fr. 150'000	Kirche; 1M
ang. an 545				

m B.

		1933	Fr. 180'000	
1947/546	Staat Thurgau: Kranken- und	1933	Fr. 180'000	Kirche; 1M
angebaut an	Greisenasyl			
No. 545 mB				
1947/67	Staat Thurgau Kranken u.	1945	Fr. 300'000	Kirche; 1M
angeb. an	Greisenasyl			
No. 66 m.B.				
		1961	Fr. 685'000	
		1965	Fr. 897'000	